



Taschentücher dienen Bertl Zagst als Basis für Kunstwerke. Seine Stoffarbeiten bezeichnet er als „Faltungen“.

Foto: Petra Bail

Himmelsleiter zur Kunst

Plochingen: Initiative Mahlwerk zeigt Bertl Zagsts „fund.stücke“ in der Galerie der Stadt

Von Petra Bail

Die steilen Stufen in die Galerie der Stadt Plochingen sind eine Art Himmelsleiter zur Kunst von Bertl Zagst. So sieht es Martin Schalhorn in Anlehnung an E.T.A. Hoffmanns Erzählung „Serapionsbrüder“, in der er über das Fantastische und Wunderbare im Alltäglichen reflektiert. Genau dieses Fantastische und Wunderbare entdeckt der frühere Lehrerkollege des pensionierten Esslinger Kunsterziehers Zagst in dessen Ausstellung „fund.stücke“. Die Initiative Mahlwerk zeigt seine Werke in den Räumen der städtischen Galerie.

Es ist die letzte Ausstellung in diesem Jahr, sagte die Vereinsvorsitzende Anu Pafitschek bei der Eröffnung. Bertl Zagst war 2003 schon einmal in Plochingen mit sperrigen Booten vertreten, teils schwierig unterzubringen. Die Weiterentwicklung ist offensichtlich. In komponierten Fotografien hält er die Eindrücke seines räumlichen Umfelds mit der Kamera fest, entwickelt sie am PC fantasievoll weiter. Aber

auch Zeichnungen, Drahtobjekte und Stoffbilder – allesamt in handlichen Formaten – sind in der Ausstellung zu sehen.

Zagst ist ein leidenschaftlicher Reisender, einer mit scharfem Blick, den er gerne auch auf den Boden richtet, auf die Straße, den Asphalt. In Paris, Denkendorf, Mantua und New York nimmt er Dinge wahr, über die andere achtlos hinweggehen. Auf dem Gehweg und der Fahrbahn sieht er im rissigen, aufgeworfenen Belag „ein arabesques Straßentattoo“, wie es Schalhorn ausdrückte: „ein zerfurchtes, verwittertes Profil hat sich in zufälligen Linien in die Oberfläche eingeschrieben. Das fantastische Geschlängel erzeugt surreale Signaturen, erinnert an ein Geflecht von Narben, an Spuren eines Kampfes.“

Die Weiterentwicklung dieser „Teerspuren“ sind die rankenden Objekte aus Eisendraht auf weißem Grund – ornamentale Linien, dreidimensional nachgebildet, die je nach Lichteinfall widerspiegeln werden und ein Eigenleben entwickeln. Illusionen werden erzeugt, je nach Standpunkt der Betrachter und deren Vor-

stellungsvermögen. Traumlandschaften findet Zagst auch im Estrich einer New Yorker Buchhandlung. „Strand“-Arbeiten im zweiten Obergeschoß sind feine Zeichnungen, basierend auf fotografische Vorlagen, wobei Zagst Formen aus dem Zement „herausstreicht“. „Kreise sind Augäpfel, eine gewellte Linie eine Schwimmemerin und eine zellenförmige Wabe ein Spiegel“, sagte Schalhorn.

„Plädoyer für die Fantasie“

Was fängt man mit alten Handtüchern, nicht mehr benutzten Taschentüchern und veralteten Verbandspäckchen an? Zu schade zum Wegschmeißen fand offenbar Bertl Zagst. Dem Künstler dienen die von ihm bunt eingefärbten Gewebe als Basis für die wunderbaren Stoffarbeiten, „Faltungen“, wie er sie wegen der Technik nennt, die markante farbliche Strukturen auf dem unterschiedlichen Gewebe erzeugt. Auch hier wieder das vergnügliche Vexierspiel mit Illusion und Wirklichkeit. Der Fantasie der Betrachter sind keine Grenzen gesetzt. In den „Stoffgärten“

sprießt eine ornamentale Formenvielfalt, blühen zarte organische Strukturen. Deutlich sichtbar sind die Impulse der arabischen Kultur, die der 69-jährige Zagst auf zahlreichen Reisen durch Länder wie Jordanien, Syrien, Türkei und Jemen aufgenommen hat. Zagst, der einige Jahre in Kairo gelebt hat, lässt nicht nur in den „Taschentüchern“ fantasievoll gestaltete Zeichen und Spuren der Rankenornamente aus der islamischen Kunst anklingen.

Für Martin Schalhorn schafft der Künstler „ein Plädoyer für die Fantasie als Pendant der Wirklichkeit“. Man müsse nur bereit sein, die in der Wirklichkeit stehende Leiter zu besteigen, um ins Reich der Fantasie zu gelangen, dann werde aus einem alltäglichen Raum ein überwältigendes Zauberreich.

Die Ausstellung ist bis 14. Dezember in der Galerie der Stadt Plochingen zu sehen. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Samstag von 10 bis 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 16 Uhr.

► Plochingen

Hermann Wager wird 70 Jahre alt

Hermann Wager, Recyclingunternehmer und geschäftsführender Gesellschafter der Kaatsch-Gruppe in Plochingen, feiert an diesem Samstag, 26. Oktober, seinen 70. Geburtstag. Zugleich hat er mitgeteilt, dass er sich zum 31. Dezember 2019 offiziell aus der Geschäftsführung verabschiedet und seinen Kindern Daniela Wager-Zanker und Ralph Wager die Leitung der Geschäfte überlässt. Er wird der Kaatsch-Gruppe ab 2020 aber weiterhin als Gesellschafter beratend zur Seite stehen. Wager machte das Unternehmen, das im vergangenen Jahr sein 70-jähriges Bestehen feierte, zu einem der führenden Recyclingbetriebe Süddeutschlands.

Der ausgebildete Schlosser und Kunstschmied war 1976 in die Firma eingestiegen, die Margarete Kaatsch 1948 gegründet hatte. Nach ihrem Tod übernahm er 1988 die Geschäfte. Anfang der 90er-Jahre verzeichnete Wager schon die acht- bis zehnfache Menge an Materialumschlag, baute 1993 die Schiffverladungen aus, nahm 1997 die neue Kai-Anlage in Betrieb und erschloss so den europäischen Markt. Beteiligungen in Reutlingen, Stuttgart, Kornwestheim und Balingen kamen dazu. Sein Familienunternehmen engagiert sich zudem für soziale Initiativen, Sportvereine und Schulen. Wager ist Unternehmer, Familienmensch und begeisterter Motorsportler. (red)



Foto: oh

Herbstkonzert des Oratorienvereins

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms erklingen im Herbstkonzert des Oratorienvereins Plochingen, das am Samstag, 26. Oktober, um 19 Uhr in der katholischen Kirche St. Konrad beginnt. Unter der Leitung von Heidrun Speck führen der Chor des Oratorienvereins und das Orchester Sinfonia 02 „Vier ernste Gesänge“ von Brahms auf – ein Kaleidoskop des Lebens, das daran erinnert, dass der Tod bitter sein kann, aber auch eine Erlösung. Mit Mozarts Requiem d-moll KV 626 erklingt eines der bedeutendsten Werke der Musikgeschichte. Klagen, bittend, tröstend greift die Musik die Gefühlswelt eines Menschen auf, der mit dem Tod konfrontiert wird. Mozart starb über der Komposition dieses Werkes. Solisten sind Anja Petersen (Sopran), Margret Hauser (Alt), Johannes Kaleschke (Tenor), Kai Preußker (Bass) und Benedikt Nuding (Orgel). Die Kirche ist ab 18 Uhr geöffnet, um 18.15 Uhr gibt es eine Konzerteinführung.

Der Eintritt zum Konzert mit Einführung kostet 20 Euro. Für Schüler und Studenten ist der Eintritt frei.

Die Polizei klärt immer mehr Straftaten auf

Köngen: 113 Diebstähle und 30 Fälle von Körperverletzung im Jahr 2018 – Kriminalstatistik im Gemeinderat

Von Elisabeth Maier

Mit 408 Straftaten im Jahr 2018 ist die Zahl in Köngen leicht angestiegen – 2017 verzeichnete die Polizei 398 Delikte in der Gemeinde mit rund 9600 Einwohnern. Mit 113 Diebstählen liegt da der Schwerpunkt. 30 Fälle von Körperverletzung verzeichnet die Polizei. „Die Gemeinde Köngen ist kein Schwerpunkt, was Kriminalität und Unfälle angeht“, sagte Mathias Lipp, der Leiter des Polizeireviers Nürtingen, den Gemeinderäten.

Für Köngen ist der Polizeiposten Wendlingen zuständig, den Florian Schepp leitet. „Wir zeigen ihn Ihrer Gemeinde viel Präsenz“, versicherte er den Gemeinderäten. Die Beamtinnen und Beamten in der Nachbarstadt seien jederzeit erreichbar.

Sie fahren regelmäßig Streife in Köngen. Sehr aktiv ist die Polizei auch bei der Prävention. Gerade mit Jugendlichen sucht sie das Gespräch, bevor es zu Ruhestörung oder anderen Delikten kommt. Da verwies Lipp auch auf die Nachtwanderer. Die übernehmen ausdrücklich keine Polizeiaufgaben, sind aber für die jungen Leute da und suchen das Gespräch.

1451 Einsätze verzeichnete die Polizei 2018 in der Köngen – 528 Mal rückte die Polizei wegen Ruhestörungen, Jugendschutzkontrollen und anderer Fälle ohne Straftat aus. In 522 Fällen ging es um Ordnungswidrigkeiten im Verkehr. 351 Unfälle haben die Polizisten aufgenommen – darunter sind Kleinstunfälle und Unfälle. Einen tödlichen Unfall hat es weder 2017 noch 2018 gegeben. Fünf Men-

sch wurden im vergangenen Jahr bei Unfällen schwer verletzt; 2017 waren es drei Unfallopfer. Die Zahl der Leichtverletzten beziffert Lipp auf 30 (28).

Schwere Körperverletzung

Die Zahl der Wohnungseinbrüche ging mit zwölf Fällen (2017: 14) leicht zurück. Das gilt auch für die Einbruchversuche: sieben Fälle 2017 stehen drei Einbruchversuche 2018 gegenüber. „Auch da tun wir viel im präventiven Bereich“, erläuterte Lipp. Die Polizei informiert Bürgerinnen und Bürger, wie sie ihre Wohnungen sichern können, sodass Einbrecher erst gar keine Chance haben.

Zunehmend wird für die Polizeibeamten Kriminalität im Online-Handel zum Thema. Da werden die Beamten nach

Lipps Worten entsprechend geschult, um auch da präventiv tätig zu werden. „Wichtig ist es uns, die Menschen über eventuelle Risiken aufzuklären“, sagt der Nürtinger Revierchef.

Zehn Fälle von schwerer Körperverletzung hat es im Jahr 2018 in Köngen gegeben. In 17 Fällen nahmen die Beamten die sogenannte einfache Körperverletzung auf; drei Fälle von fahrlässiger Körperverletzung hat es gegeben.

Verbessert hat sich nach Mathias Lipps Worten die Aufklärungsquote. Lag diese Quote 2017 noch bei rund 42 Prozent, haben die Polizistinnen und Polizisten sie 2018 auf mehr als 55 Prozent gesteigert. Im gesamten Bezirk des Polizeipräsidiums Reutlingen liegt die Aufklärungsquote konstant bei 60 Prozent.



meinZuhause!®

26. - 27. Oktober 2019 Neckar Forum · Esslingen

- Hochwertiges Vortragsprogramm
- Großer Ausstellungsbereich
- Öffnungszeiten:
Samstag & Sonntag von 11 bis 17 Uhr
- Eintritt: 4 € für Erwachsene
- Aussteller und Vortragsprogramm unter:
www.meinzuhaue.ag/Esslingen



MESSE FÜR

KAUFEN · BAUEN · SANIEREN